

## **Die Euroregion Neisse-Nisa-Nysa stellte die gemeinsamen Prioritäten und deren Umsetzungsideen für die grenzübergreifende Zusammenarbeit 2014 - 2020 vor**

Zgorzelec, 19.02.2015

160 Teilnehmer aus Sachsen, Tschechien und Polen haben sich am 19.02. im MEETINGPOINT MUSIC MESSIAEN zusammengefunden, um mehr über die neue Ausrichtung der Euroregion in den nächsten sieben Jahren sowie zum Arbeitsstand der Vorbereitung der neuen Förderperiode 2014 - 2020 zu erfahren und darüber zu diskutieren.



Die Veranstaltung zugleich die Abschlusskonferenz des Projektes „Euroregionale Strategie ERN (Euroregion Neisse-Nisa-Nysa)“ wurde von der Euroregion Neisse e.V. vorbereitet und durchgeführt.

Herr Heinz Eggert, Minister des Innern des Freistaates Sachsen a. D. und einst Mitbegründer der Euroregion moderierte.



Hauptpunkt der Konferenz war die Präsentation der harmonisierten, gemeinsamen strategischen Handlungsempfehlungen zwischen der deutschen, tschechischen und polnischen Seite der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa.

Die dreisprachige Broschüre

„**Strategische Handlungsempfehlungen der Euroregion Neisse-Nisa- Nysa 2014-2020**“ lag allen Teilnehmer vor.



Frau Magdalena Dziuk von der Euroregion Neisse e.V. erläuterte den Harmonisierungsprozess eingeschlossen die entstehenden Prioritätsbereiche für die grenzübergreifende Zusammenarbeit:

- A. Verkehr
- B. Wirtschaft und Tourismus
- C. Umwelt- und Klimaschutz, Energie
- D. Risikomanagement
- E. Kultur, Bildung und Wissen
- F. Unterstützung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit

und informierte über deren mögliche Realisierung.



Das könnte in der Partnerschaft zwischen den drei Seiten der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa und der polnischen Seite der Euroregion Spree-Neisse-Bober (Lebuserland) im Rahmen des Projektes „Euroregionale Koordinierungsplattform“ erfolgen.

Im Vordergrund steht dabei die Verbesserung der fachlichen, grenzübergreifenden Zusammenarbeit sowohl die unterschiedliche horizontale und vertikale Vernetzung.

Die Erläuterung zur Struktur, zu den Prioritäten, Themenbereichen, zu den spezifischen Zielen sowie zu den jeweiligen Aktivitäten wurde von Herrn Dr. Pavel Branda (tschechische Seite der ERN) vorgetragen.



Herr Dr. Mirosław Zdułski (polnische Seite ERN) und Frau Sandy Marschke (Landratsamt Görlitz) präsentierten die zwei Basisdokumente, auf welcher Basis das gemeinsame dreiseitige Strategiedokument harmonisiert und erarbeitet wurde.

Vor der Mittagspause wurden auch Informationen zu der Ausrichtung und Handlungsempfehlungen für die Zukunft mitgeteilt.

Der Vortrag zu den Zielen und Ansätzen im Bereich Verkehr und Tourismus präsentierte die Vertreterin des ZVON, Frau Hunger, zur Umfrage der Hochschule Zittau-Görlitz bezüglich des Image der Euroregion aus kommunaler Sicht sprach Herr Sebastian Benad.

Darüber hinaus wurde zum Stand der Programmierung der Kooperationsprogramme zwischen Sachsen und Polen sowie Sachsen und Tschechien in der Förderperiode 2014-2020 informiert. Die Grundinformationen zu den Programmen stellte Herr Alfons Weiß (SMUL) dar. Die Informationen aus der Sicht der Verwaltungsbehörde zum Programm Sachsen-Polen sowie zum Kleinprojektfonds ergänzte Herr Tomasz Kolodziejczak (Ministerstwo Infrastruktury i Rozwoju).



Die Konferenz endete mit der Podiumsdiskussion.

Auf die Bühne wurden zuerst die drei Präsidenten der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa eingeladen. Die Frontmänner der Euroregion äußerten sich kurz zu der am Konferenztage vorgelegten strategischen Broschüre der Euroregion positiv.

Die Hauptgäste des Podiums, der Vertreter der EU-Kommission Her Guus Muijzers, die

Vertreter aller drei Verwaltungsbehörden (SN-CZ, PL-SN, CZ-PL, Herr Weiß (SMUL), Herr Kolodziejczak (MIR), Herr Dr. Horacek (MMR) diskutierten insbesondere zu trinationalen Projekten und zu den möglichen Vereinfachungen.



Die Optik aus dem weiter liegenden EURODISTRICT Pamina teilte Herr Frédéric Siebenhaar mit, bekannt von der Arbeit in der AGEG sowie der vor allem auf europäischer Ebene gerade für die Fortführung des Kleinprojektfonds so viel Positives getan hat.



Im Anschluss konnte das Publikum Fragen stellen.  
Im Schlusswort des Präsidenten Herrn Landrat Lange wurde die Abschlusskonferenz erfolgreich abgeschlossen.